

«Liebe machen» zum Jubiläum

Bluebones Die älteste aktive Rock- und Bluesband des Landes bot am Samstag im prall gefüllten Schaaner SAL eine denkwürdige Show. Die Bluebones bewiesen dabei nicht nur Kondition, sondern auch, dass das Alter keine Rolle in der Liebe spielt.



Denkwürdige Show
Die Bluebones feiern Jubiläum und rocken den SAL. 5

Michael Winkler
mwinkler@medienhaus.li

«Musik macht Freude, Musik ist Liebe!» Mit seinen einleitenden Worten brachte der 71-jährige Gitarrist eigentlich schon auf den Punkt, worum es den Bluebones an diesem Abend geht. Sie entführten ihre Freunde, Familien, Fans und Gäste in ihre Welt der Musik. Das Programm zum 30er der Bluebones war eine Hommage: an sich selbst, an das Umfeld der Band und in erster Linie an die Musik selbst. Die neun Band-Kernmitglieder boten einen Einblick in ihre Vielseitigkeit. Rock, Blues, Funk – kaum eine Stilrichtung, welche die mutigen Musiker nicht angehen. Dabei wird nicht kopiert, sondern interpretiert. Und das über vier Stunden lang – die «Altmeister» der Liechtensteiner Musikszene erweckten kurz nach Mitternacht den Eindruck, dass sie jetzt erst richtig warm werden. Die Freude und Liebe für die Musik hält ebenjung.

Authentische Freunde und ihre Freunde

Nach der ersten Hälfte, in der die Stammformation mit einer breiten Songpalette aufwartete, gab es für das Publikum, nach einer kurzen Rauchpause, im zweiten Teil einige Überraschungen: So wurden zum Beispiel die drei Blä-



Die Bluebones zeigten ihrem begeisterten Publikum, dass sie nach wie vor ihre Leidenschaft zur Musik leben.

Bilder: Daniel Ospelt

Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

ser der zurückgetretenen Kultband «Inferno» mit ins Boot geholt (Emanuel und Michael Walters sowie Andi Koch) und auch der Ex-Sänger der Bluebones, Fredy Blackford, durfte noch einmal mit seinen ehemaligen Kameraden

einen Song performen. Joe Cocker, Roger Hodgson (Supertramp), Chris Isaak, Bob Marley, Pink Floyd und viele andere mehr wurden von den Bluebones an diesem denkwürdigen Abend interpretiert und damit schafften es die

Musiker mit ihrer Leidenschaft, verstorbene Legenden wieder zum Leben zu erwecken. Kaum ein Genre, das die Bluebones nicht meisterhaft beherrschen: Elemente aus Blues, Rock, Funk, Soul und Jazz prägten den stilvollen

Abend auf der im Stil eines Wohnzimmers eingerichteten Bühne des SAL. Gedankt wurde es von den Gästen mit stehenden Ovationen.

«Ein Programm für fünf Abende»

Bereits zu Beginn des Abends bedauerte Gustl Pomberger, dass die Band sich für ein paar Stücke aus dem Repertoire entscheiden musste. «Würden wir alles spielen, könnten wir fünf Abende lang spielen», meinte der gebürtige Wiener mit seinem Schmähd, den er sich trotz Jahrzehnten in Liechtenstein – dankenswerterweise – nie abgewöhnt hat. Die Musik und die Freundschaft stehen bei dieser Band im Zentrum – und dies erlebten die Gäste an diesem Abend. Bei der einen oder anderen Einlage der Sänger Thomas Graf und Anouschka Nitzelnader – aber auch bei eindrucksvollen Soli der Instrumente – war Gänsehaut garantiert.

«Wir brillieren nicht mit einer aufwendigen Disko-Beleuchtung, nicht mit Bomben und Raketen, sondern bestechen mit unserem unglaublich guten Aussehen», versprach Pomberger einleitend. Was er aber unerwähnt liess: Die Bluebones bestachen an jenem Abend in erster Linie mit ihrer Passion, ihren musikalischen Fähigkeiten und der einmalig guten Stimmung, mit der sie und ihre Musik den SAL füllten. So mancher wünschte sich am Ende des Abends, dass die Bluebones auch weitere 30 Jahre die Menschen mit ihrer Leidenschaft begeistern werden.



Fredy Blackford (r.), ehemaliger Sänger der Bluebones, begleitete die Band ebenfalls an diesem Abend.



Gustl Pomberger (Gitarre), Günther Fritz (Bass) und Thomas Graf (Gesang) rockten mit ihren Freunden den Abend (v. l.).



Daniel Risch und Violanda Lanter-Koller liessen sich diesen musikalischen Höhepunkt des Jahres nicht entgehen.